



Verbesserung der Gewässerstruktur und Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Lopau am Kulturstau „Auf dem Brende“



Abbildung 1: Umgestaltete Lopau im Bereich der Einmündung des neuen Laufs. Foto: KKL

Dank ihres recht naturnahen Bachverlaufs und ihrer guten Wasserqualität ist die Lopau eines der wertvollsten Gewässer des Ilmenau-Systems. Trotzdem existieren noch immer strukturelle Beeinträchtigungen, die sich negativ auf das Fließgewässer auswirken. Dazu zählt auch der alte Kulturstau „Auf dem Brende“, der ein unüberwindbares Hindernis für die Gewässerfauna darstellte. Um die Gewässerstruktur und ökologische Durchgängigkeit der Lopau zu verbessern, wurden aus diesem Grund mehrere Maßnahmen in der Umgebung des Staus oberhalb der Ortschaft Bockum durchgeführt.

Da der alte Kulturstau aufgrund seiner historischen Bedeutung als Zeitdokument der regionalen Rieselwiesen-Kultur und der Besiedlung seines Mauerwerks durch den seltenen Hirschgungenfarn durchaus erhaltungswürdig ist, wurde beschlossen, die ökologische Durchgängigkeit durch eine Umlenkung des Bachbettes zu gewährleisten. Durch den neuen Bachverlauf westlich des Kulturstaus dringt zudem mehr Licht in den ufersäumenden Wald, was eine Zunahme an Struktur- und Vegetationsvielfalt mit sich bringt. Um die Gewässerstruktur der Lopau zu verbessern, wurde des weiteren gewässertypischer Kies in den Bachlauf eingebracht. Ziel war es, ein attraktiveres Habitat für Kleintiere wie Köcherfliegen entstehen zu lassen und Fischen geeignete Laichgründe zu bieten.

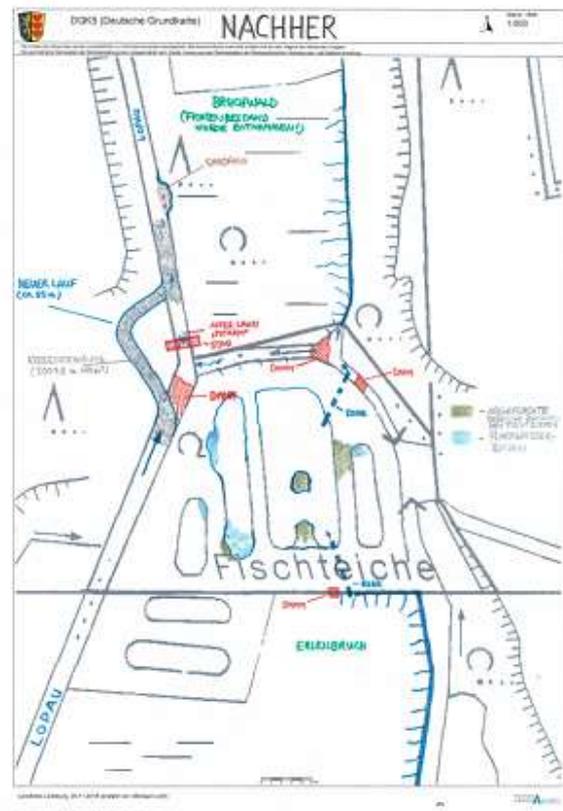
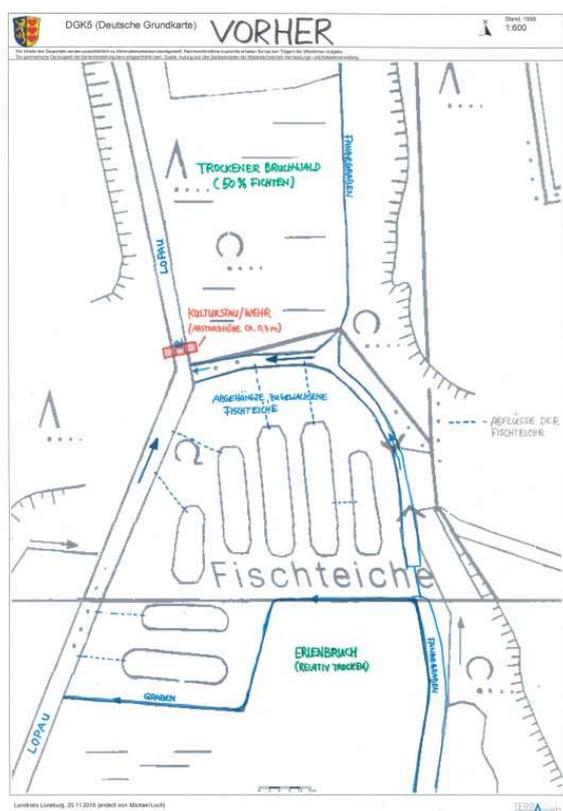
Wiederbelebung der Hedder-Teiche

Im Zuge der Arbeiten wurde zusätzlich ein Graben, der das hangige Gelände abfängt und bisher unterhalb des Staus Sedimente in Lopau eintrug, zum Teil durch die benachbarten Fischteiche geführt. Durch diese Maßnahme wurde nicht nur eine Rückhaltung von Sedimenten in den Teichen gewährleistet, sie trug auch zu der im Projekt vorgenommenen Umstrukturierung der sogenannten „Hedder-Teiche“ bei. Dafür wurden die massiv in den Teichen aufgewachsenen Erlen zum großen Teil entfernt, Teiche verbunden, Flachwasserzonen eingerichtet und Dämme abgeflacht beziehungsweise ganz entfernt, um einen größeren Struktur- und Artenreichtum in den Teichen entstehen zu lassen. Zusätzlich wurde weiteres über den Graben abfließendes Wasser durch ein unterhalb der Fischteiche liegendes Waldstück geleitet, um eine Wiedervernässung der ehemaligen Bruchwaldflächen zu erreichen.

Erfolg, der sich sehen lässt

Viel hat sich Dank der im November 2016 abgeschlossenen Arbeiten am Kulturstau „Auf dem Brende“ an der Lopau getan. Flora und Fauna haben die umgestalteten Hedder-Teiche schnell besiedelt. Im Steilufer am Fluss nistet der Eisvogel und bei einer im August 2017 durchgeführten Erfolgskontrolle anhand der Fischfauna wurden vielversprechende Ergebnisse erzielt.

So wurde nicht nur nachgewiesen, dass Bachforellen die neu entstandene kiesige Gewässersohle als Laichgrund nutzen, sondern auch Hinweise auf die Wiederbesiedlung der ehemals durch den Kulturstau für die meisten Fische unzugänglichen, oberhalb liegenden Lopau-Strecke gesammelt. Dabei wurden Fischarten wie der Dreistachelige Stichling, das Bachneunauge, der Gründling und sogar ein junger Flusssaal in der Lopau gefunden.



Vor und nach der Umgestaltung der Lopau

Die Finanzierung des Projektes

Das vom Landkreis Lüneburg initiierte und betreute Renaturierungsprojekt am Kulturstau „Auf dem Brende“ wurde mit Mitteln des Förderprogrammes „Kleinmaßnahmen“ des Landes Niedersachsen sowie aktiver und finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Landesforsten umgesetzt. Träger des Projektes ist RegioKult Amelinghausen. Die Gesamtkosten betragen rund 13.000 Euro, von denen 1.300 Euro von den Landesforsten gestellt wurden. Dank geht außerdem an den SOS-Hof Bockum, der ein direkt an der Lopau liegendes Waldstück als Ausgleichsfläche zur Verfügung gestellt hat. Dieses bietet jetzt als Naturwald weitere wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna im Projektgebiet.

Fachdienst Umwelt
Landkreis Lüneburg
28. Februar 2018